

5 Jahre Verein Herzzeit

Unbürokratische Unterstützung durch geschenkte Zeit

Der Verein Herzzeit feierte am 22. April sein 5-Jahre-Jubiläum mit einem kleinen Benefizevent in Bülach. Gegen 30 Behörde- und Wirtschaftsvertreter zählten zu den geladenen Gästen.

Ruth Hafner Dackermann

Am 22. April feierte der Verein Herzzeit in der Bülacher Red Rock Bar Lounge sein 5-Jahre-Jubiläum mit einem Benefizevent. Dabei nahmen sich die Gäste Zeit, um zuzuhören. Einem Verein zuzuhören, der genau dies macht – Zeit schenken! Herzzeit wurde vor fünf Jahren von der Zweidlerin Daniela Huber gegründet und ist eine Non-Profit-Organisation. Die Mitglieder setzen sich in erster Linie dafür ein, Alleinerziehende mit Kindern, die sich in einer schwierigen Lage befinden, unbürokratisch zu unterstützen. Dazu gehören regelmässige Besuche, Gespräche, Begleitungen zu den verschiedenen Ämtern, ein Ausflug mit der Familie. «Es beruhigt die Betroffenen, wenn sie wissen, dass regelmässig jemand kommt und dort hilft, wo es grad brennt», sagt Daniela Huber, die langjährige Erfahrung aus der Tätigkeit in sozialen Institutionen mitbringt. Finanziert wird Herzzeit durch Mitgliederbeiträge, Sponsoren und Spenden. «Gekauft werden kann bei uns auch eine Stunde Herzzeit, die direkt der betroffenen Familie zukommt», ergänzt sie. Das Ziel des Bülacher Benefizevents sei einerseits das Bekanntmachen des Vereins, die Su-



«Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll»: Vereinspräsidentin Daniela Huber (rechts) und die betroffene Mutter Christine Ory am Benefizevent in Bülach.

Foto: Ruth Hafner Dackermann

che nach neuen Mitgliedern und aktiven Mitarbeitern sowie nach Familien, die Hilfe brauchen. Daniela Huber: «Im Kanton Zürich leben rund 33 000 alleinerziehende Elternteile mit Kindern. Leider können wir aber nur punktuell helfen.»

Schicksal einer Betroffenen

Dass genau diese punktuelle Hilfe für sie entscheidend war, erzählt Christine Ory. Nach knapp zwei Jahren Begleitung durch Herzzeit geht es der Bülacherin nun wieder gut. «Ich möchte Frauen in schwierigen Situationen Mut machen», betont sie.

«Durch meine Geschichte soll sich etwas zum Positiven ändern.» Seit acht Jahren ist die Mutter zweier Kinder im Alter von zehn und zwölf Jahren alleinerziehend. Sie hat eine Kampfscheidung hinter sich, die Alimente wurden nicht bezahlt. Dazu kamen die schwere Krebserkrankung ihres Vaters und schulische Probleme bei der einen Tochter. «Ich war am Limit, immer an der Grenze zur Überforderung, hatte existenzielle Ängste. Der ganze Druck, Stress, die Forderungen lasteten allein auf meinen Schultern.» Umso dankbarer sei sie gewesen, dass in dieser schwierigen Zeit Herzzeit in der Person von Daniela Huber für sie

und ihre Kinder da war. Sie möchte nun nach vorne schauen und hofft, dass von Seiten der Behörden neue Ressourcen geschaffen werden, sei es mit Weekend-Kinderbetreuungen oder mehr Teilzeitstellen. Sie selbst würde gerne als Eventorganisatorin arbeiten. «Doch Teilzeitstellen sind rar.»

Betschart zeigte sich berührt

Unter den geladenen Gästen war auch die Präsidentin der Bülacher Primarschulpflege, Virginia Locher. Sie plädierte für mehr unbürokratische Hilfe. «Ich kann die Probleme von alleinerziehenden Müttern nachvollziehen. Herzzeit ist eine wichtige und gute Sache.» Sie werde den Verein dem Stadtrat auf jeden Fall vorstellen. Und auch der Glattfelder Gemeinderat Stephan Betschart zeigte sich berührt. «Ich bin mit Interesse hierhergekommen.» Wie der Gesundheitsvorsteher betonte, werde er im Gemeinderat über den Verein diskutieren. «Bei uns in Glattfelden werden solche Schicksale wie das von Christine Ory allerdings weniger bürokratisch und besser betreut», zeigte er sich überzeugt. Mit musikalischer Umrahmung und einem von Sponsoren offerierten Apéro ging der Abend zu Ende. Die knallorange Farbe der T-Shirts aller Herzzeit-Mitarbeitenden war bewusst gewählt. «Orange soll die Kreativität wecken und aufmuntern», sagte Daniela Huber zum Schluss.

Weitere Informationen zum Verein Herzzeit finden sich unter www.vereinherzzeit.ch.